

Überwachungsstaat: Ein Vorteil für die Gesellschaft?

INTEGRAL-Studie: Klare Absage an Social Scoring

5. Februar. In China begrüßt eine Milliarde Menschen das neue Jahr. Ein Jahr, das ihnen vermutlich die totale Überwachung einbringt. Unter dem Namen „Social Scoring“ wird das Verhalten der Menschen bewertet. „Gutes“ Verhalten soll mit positiven Punkten belohnt werden, „schlechtes“ Benehmen nicht. Die „gut“ bewerteten Chinesen erhalten z. B. Kredite und Bonuszahlungen, die „schlecht“ Bewerteten können z.B. keine Flugtickets kaufen. INTEGRAL hat sich in einer Onlinebefragung umgehört: Wie steht man hierzulande zu einem derartigen Überwachungssystem? Sieht man hypothetisch für sich persönlich oder für die Gesellschaft Vorteile?

Nur jeder Fünfte findet ein Überwachungssystem gut

Das Beispiel Chinas wird in der österreichischen Bevölkerung sehr kritisch gesehen. Lediglich ein Fünftel findet das System des Social Scoring, bei dem das Verhalten der Menschen bewertet und belohnt oder bestraft wird, gut. Sehr gut findet es mit 3% praktisch niemand. 18% halten es für eher gut. Besonders ablehnend reagieren Frauen und Personen über 50 Jahre sowie Höhergebildete. Dagegen lassen sich die deutlichsten Befürworter nach Parteipräferenz eindeutig unter den FPÖ-Wählern festmachen.

Persönlich würde man Vorteile erwarten, für die Gesellschaft aber Nachteile

Mehr als jeder zweite Befragte (54%) hält das eigene Verhalten für so belohnenswert, dass er für sich persönlich Vorteile in diesem System sieht. Am stärksten sind davon Personen mit Matura überzeugt. Nur 20% würden persönliche Nachteile erwarten. Deutlich kritischer urteilen hier die Deutschen, wie ein Vergleich mit einer parallel durchgeführten Studie des SINUS-Instituts in Kooperation mit YouGov zeigt: Bei unseren Nachbarn erwarten nur halb so viele Befragte persönliche Vorteile.

Für die Gesellschaft sieht man dagegen mehr Nachteile als Vorteile in Social Scoring. Nur 17% halten eine solche soziale Kontrolle für vorteilhaft. Dem stehen 42% gegenüber, die eine solche Bewertung als nachteilig ansehen. „Hier zeigt sich sehr deutlich ein innerer Konflikt“, so Martin Mayr, Mitglied der Geschäftsleitung von INTEGRAL. „Die meisten glauben, dass sie selbst von einem solchen System profitieren würden. Andererseits fürchten viele Menschen um den Zusammenhalt der Gesellschaft, was dem allgemeinen Trend zu Sicherheit und Harmonie entgegensteht.“

Dies sind Ergebnisse aus der INTEGRAL-Eigenforschung. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden im Jänner 2019 500 Personen repräsentativ für die österreichische Bevölkerung zwischen 16 und 69 Jahren befragt.

Über INTEGRAL

INTEGRAL ist ein Full-Service-Institut und Anbieter maßgeschneiderter Marktforschungslösungen auf wissenschaftlicher Basis, von der Datenerhebung bis zur Lieferung handlungsrelevanter Informationen und Empfehlungen. In Kooperation mit dem Heidelberger Sinus-Institut, dessen Mehrheitsanteile INTEGRAL im Jahr 2009 übernommen hat, engagiert sich der österreichische Marktforscher intensiv in der Sinus-Milieu® Forschung. Die Ergebnisse bieten Marketingentscheidern aus Unternehmen, Medien und Politik wettbewerbsrelevante Informationen über Märkte und Zielgruppen.

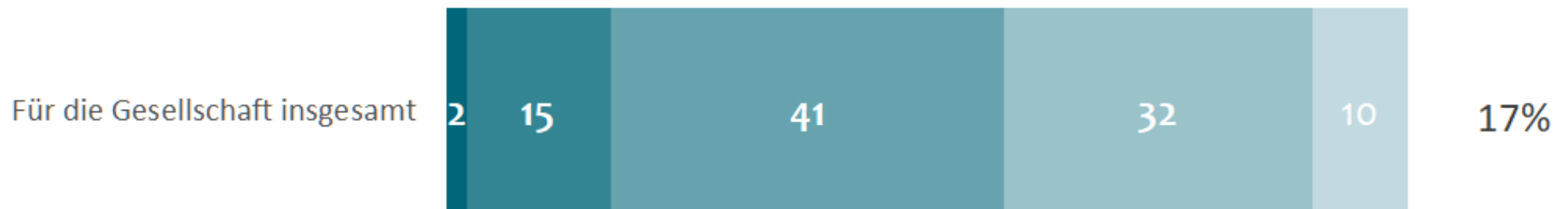
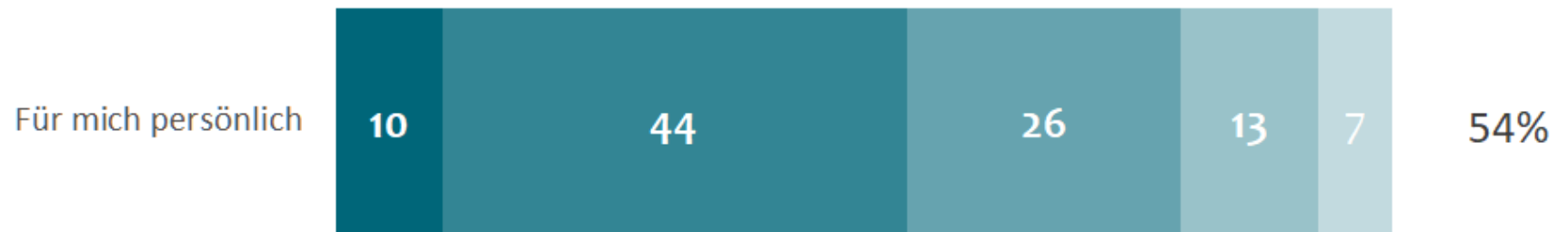
Für Rückfragen stehen Ihnen Mag. Martin Mayr und Mag. Sandra Cerny, INTEGRAL Markt- und Meinungsforschung, zur Verfügung.

www.integral.co.at, Anfragen@integral.co.at, Tel.Nr.:+43-(0)1-799 19 94

SOCIAL SCORING: PERSÖNLICHE VORTEILE, NACHTEILE FÜR DIE GESELLSCHAFT

Top 2

■ Nur Vorteile
 ■ Eher Vorteile
 ■ Teils, teils
 ■ Eher Nachteile
 ■ Nur Nachteile



Frage: Bitte stellen Sie sich vor, es gäbe in Österreich ein solches System, mit dem das Sozialverhalten der Menschen bewertet würde. Denken Sie, dass Sie persönlich – alles in allem – eher Vorteile oder eher Nachteile im Alltag hätten? Denken Sie, dass die Gesellschaft insgesamt – alles in allem – eher Vorteile oder eher Nachteile im Alltag hätte?

Basis: Alle Befragten